

Bürgerbegehren, Bürgerentscheid - Wie funktioniert das?

Zunächst müssen Unterschriften gesammelt werden. Die offiziellen Unterschriftenlisten können aus dem Internet heruntergeladen und ausgedruckt werden. Sie sind demnächst an unserem Infostand auf der Schloßstraße und in den Büros der MBI Mülheimer Bürgerinitiativen (Kohlenkamp 1), DIE LINKE (Eppinghofer Str. 179) und WIR AUS Mülheim (Löhberg 74) erhältlich. Die ausgefüllten Listen müssen an den angegebenen Stellen wieder abgegeben werden. Wir brauchen 6700 Unterschriften. Wenn wir dieses Ziel erreicht haben, wird das Bürgerbegehren mit den Unterschriften bei der Stadt eingereicht. Nach Prüfung der Unterschriften muss dann der Rat entscheiden, ob er sich dem Begehren anschließen will. Tut er das nicht, kommt es zum Bürgerentscheid. Dieser läuft ähnlich ab wie bei Wahlen, es gibt also Wahlbenachrichtigungen und die Abstimmung im Wahllokal oder per Briefwahl. Erhält das Bürgerbegehren die Mehrheit und mindestens 13 500 Stimmen, haben wir unser Ziel erreicht. **Es kommt auf jede Stimme an!**

Die Verwaltung muss diese Entscheidung umsetzen!



Die Frage, über die abgestimmt werden soll, lautet:

„Sollen VHS-Grundstück und –Gebäude in der MüGa im Eigentum und Besitz der Stadt Mülheim bleiben und der VHS-Betrieb dort wieder aufgenommen werden?“

Wer mit „JA“ stimmt, fordert:

- **den Verkauf auszuschließen**
- **den Betrieb durch Dritte auszuschließen**
- **die Nutzung als VHS festzuschreiben**

Die Argumente der Stadt für den hohen Aufwand bei der Sanierung sind ebensowenig nachvollziehbar wie der angeblich geringere Flächenbedarf für eine moderne VHS. Dass bei wesentlich zu hoch angesetzten Kosten für die Sanierung ein halb so großer „Ersatz“ billiger ist, versteht sich von selbst. Aber auf halber Fläche kann nicht das gleiche Angebot gemacht werden. Die Tendenz, den Bürgern öffentliche Fläche, auch für kulturelle und politische Veranstaltungen, zu entziehen, wird fortgesetzt. Dass ein denkmalgeschütztes Gebäude von anerkannt hoher architektonischer Qualität vernachlässigt, den Bürgern entzogen und am Ende vielleicht gar abgerissen wird, ist nicht hinnehmbar!

Bürgerbegehren „Erhalt unserer VHS in der MüGa“

Es ist soweit! Es reicht! Jetzt haben die Bürger das Wort. Was auch immer die Stadt mit der VHS vorhat -

**wir wollen die denkmalgeschützte
VHS im Kulturensemble in der MüGa
als Bürgereigentum erhalten und
wieder nutzen!**



**Deshalb:
Bürgerbegehren
jetzt!**

Jahrelanger Stillstand?

Seit der überfallartigen Schließung der VHS im September 2017 darf niemand das Gebäude betreten. Die bereits begonnenen Arbeiten zur Brandschutzsanierung hat die Verwaltung eingestellt. Die Stadt behauptet, außer den schon 2012 festgestellten Mängeln beim Brandschutz gäbe es auch möglicherweise Probleme mit der Statik. Auch von Schadstoffen war zwischendurch die Rede. Angeblich wird die Sanierung dadurch erheblich teurer als geplant. Im Dezember beschloss der Rat, ein Gutachten zur Höhe der Kosten in Auftrag zu geben und gleichzeitig die Kosten für eine Alternativlösung auf 3200 m² in einem Neubau oder angemietet zu prüfen. Das ganze Prozedere – Gutachten, Entscheidung, Sanierung – soll 5 Jahre dauern – wenn denn überhaupt für die Sanierung entschieden werden sollte. Trotz Haushaltssperre wird jetzt das Gutachten europaweit ausgeschrieben. Da nur die Erstellung eines Gutachtens, nicht aber das weitere Vorgehen, beschlossen wurde, widerspricht das Bürgerbegehren auch nicht dem Ratsbeschluss und ist daher **zulässig** – ohne juristische Spitzfindigkeiten!

Weil die Zustände an den eilends bereitgestellten Ersatzstandorten teilweise unzumutbar sind, ist die Zahl der Kursteilnehmer inzwischen drastisch zurückgegangen. Im Februar wurde die Anmietung eines „Interimsstandortes“ auf der Aktienstr. beschlossen. Der Mietvertrag ist über 10 Jahre abgeschlossen, kann erstmals nach 5 Jahren gekündigt werden. Hier sollen auch noch weitere 580 m² angemietet werden, sobald das Gebäude fertig ist – also die angestrebten 3200 m².

Ein Test? Oder ein Dauer-Provisorium?



Widerstand

Die Bürgerinitiative, viele einzelne Bürger und die Ratsfraktionen von MBI, Die Linke und WIR AUS Mülheim waren die ganze Zeit nicht untätig. Von Ratsanträgen, Demos vor und im Rathaus, Eingaben bei Denkmalschutz- und Finanzbehörden bis hin zu fast zahllosen Leserbriefen wurden alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Jahrelange Gespräche mit Verantwortlichen in Rat und Verwaltung wegen des Ausverkaufs der Stadt hatten keine Resonanz. Insbesondere der Architekt Teich, der seinerzeit die VHS geplant hat, unterstützt die Initiative. Er hat sogar angeboten, auf eigene Kosten ein Gutachten anfertigen zu lassen. Dies wurde aber von der Verwaltung abgelehnt. Uns bleibt jetzt nur noch das Recht auf ein

Bürgerbegehren!

Terminkalender:

16. Mai

**Informationsveranstaltung
mit dem Architekten
der Heinrich-Thöne-VHS**

Dietmar K. Teich:

**19 Uhr, Restaurant „Caruso“
(Stadthalle)**

10. Mai

**Beginn der
Unterschriftensammlung**

Juni/Juli

**Aktionstag
„Rund um die VHS“
in der MüGa**